

Hódmezővásárhely (Ungarn) 06.07.2016,

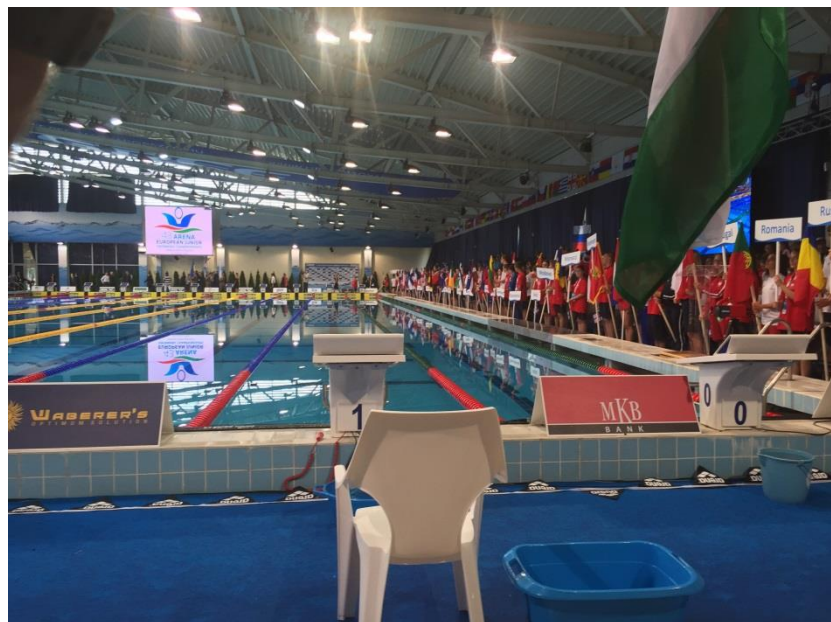
Gestern Abend nach dem Abendessen hatte Achim Jedamsky (Bundestrainer Junioren) unsere Sportler noch einmal auf die bevorstehende Aufgabe eingeschworen. Mit seiner unnachahmlichen Art hat er die Lebensgeister mit Kampfgebrüll geweckt und die Mannschaft motiviert, ihr Bestes zu geben.

Der Vormittagsabschnitt begann dann aber eher verhalten. Von 26 Startern konnten sich nur 7 Einzelstarter und die 4 x 100m Freistil-Staffel der Frauen für den Finalabschnitt empfehlen.

Hier haben sich vor allem die älteren Jahrgänge durchgesetzt und die Sportler, die schon zum wiederholten Male bei einer JEM schwimmen. So eine Veranstaltung mitzuerleben, ist für junge Sportler schon beeindruckend und nicht zu unterschätzen. Der ganze Ablauf einer internationalen Meisterschaft ist doch anders wie bei einem Vereinswettkampf. Die Offiziellen, die vor dem Start die Rennanzüge kontrollieren, die streng geregelte Zeremonie im Callroom, der namentliche Aufruf vor dem Rennen, der ohrenbetäubender Lärm während des Rennens, die deutlich größere Konkurrenz usw. sind Dinge, die ungewohnt sind und die Konzentration beeinflussen. Das erste Ereignis ist zum Üben, danach kommen die Medaillen.

Der Nachmittagsabschnitt begann mit einer kleinen Eröffnungsveranstaltung, bei der alle Nationen vertreten durch einen Sportler und der Nationalfahne in das Schwimmstadion einlaufen durften. Kurze Reden der Honoratioren von Stadt, Land und LEN rundeten die Zeremonie ab.

Dann durften die Sportler wieder die Bühne betreten und mit den Finals beginnen.



Über 400m Freistil hatten sich am Vormittag Thore Bermel (Trainer Jörg Freyher) und Moritz Brand (Trainer Mitja Zastrow/Nicole Endruschat) direkt für das Finale qualifiziert.

Beide gingen die ersten 100m recht flott an. Thore auf der Außenbahn suchte sein Heil im Angriff und führte lange Zeit das Rennen an. Leider reichte es für ihn nicht mehr ganz aufs Treppchen, da er kurz vor Schluss noch



abgefangen wurde. Moritz hingegen teilte sich das Rennen sehr geschickt ein und konnte am Schluss noch einen fulminanten Spurt anziehen, der ihn auf Platz eins katapultierte.



Über 800m Freistil konnte sich Lea Boy (Trainer Jörg Freyher) mit persönlicher Bestzeit die Bronzemedaille sichern. Auch sie teilte sich das Rennen sehr gut ein und konnte damit ihre tolle Zeit der Deutschen Meisterschaften noch einmal verbessern.

Herzlichen Glückwunsch !!!!

Alle Ergebnisse sind unter <http://www.cis-online.net/?l=de&m=102&sm=4&c=1178> nachzulesen.

Noch nicht vorgestellt habe ich unsere vier Trainer, die aus unseren Sportlern in den letzten Wochen alles heraus gekitzelt haben, um hier in Ungarn den größten Erfolg zu erzielen.

Dies sind von links nach rechts: Mitja Zastrow (Essen), Marko Letz (Potsdam) Wolfgang Göttler (Nürnberg) und Jörg Freyher (Elmshorn)





Als Kampfrichter des DSV sind dieses Jahr Barbara Stresing und Torsten Warner mit dabei.



Am Beckenrand ist auch wieder Mirko Seifert da, der tolle Fotos macht und auf seiner Homepage veröffentlicht. www.mirkoseifert.de

Es grüßt aus Hódmezővásárhely

Euer HaWo Döttling

P.S.: Nach langem Üben gelingt uns die korrekte Aussprache des Ortes „Hódmezővásárhely“ immer besser. Wir sind zuversichtlich, dass wir bis Sonntag das Wort fast perfekt aussprechen können ☺.